

A. Herrmann, 20. April. Einige Tagesblätter haben schon berichtet, daß die wertvolle Orientierungstafel auf dem Wahlbergturn von Dieben entwendet wurde, ein Vorfall, welcher man auch in den schlimmen Tagen der Gegenwart für vollkommen unmöglich hielt. Die Vorherrschaft des hiesigen Schwarzhandels hat uns die Orientierungstafel auf dem Bergturn und der Tafelplatte entfernen lassen und in sichere Obhut genommen so lange, bis — das Kupfer wieder im Umlauf ist. Die Tafel u. d. Tafelplatte werden den Schaden schon. Doch die vorübergehende Maßregel vorüber ist, geht schon daraus hervor, daß an der Tafel auf dem Bergturn schon einige Schrauben entfernt waren. Der künige Mann baut vor.

Serravallo, 22. April. Nächsten Samstag, den 24. April d. J., findet im Gasthof zur „Germania“ hier die 4. Vollversammlung der Vereinigung der Kriegsteilnehmer Serravallo statt. Die Tagesordnung bringt insbesondere Begründung der aus Kriegsteilnehmer beimgeliebten Kameraden und einen Vortrag über die allgemeine und politische Lage. Kriegsteilnehmer Serravallo zeigt seine Interesse an der Vereinigung durch zahlreichen und persönlichen Besuch der Versammlung.

Württemberg.

Sohn, 21. April. (Beratung in die Reichsschulkonferenz.) Handelschuldirektor Fischer hier, der Vorsitzende des württembergischen Landesverbands der freien (privaten) Unterrichts- und Erziehungsanstalten, wurde zum Mitglied der Reichsschulkonferenz berufen.

Stuttgart, 21. April. (20 Eier auf den Kopf.) Nach einer Mitteilung der Landesverwaltungsstelle kann heute nur mit einer Kopfmenge von 20 Eiern für das ganze Jahr gerechnet werden.

Stuttgart, 21. April. (Die Amstblattfrage.) Im württembergischen Ministerium des Innern ist der Gehaltswert, der bei der Berechnung der amtlichen Bekanntmachungen regelmäßig festgesetzt. Der Landtag wird sich demnächst mit der Vorlage beschäftigen, sobald sie noch vor den Neuwahlen in Kraft treten kann.

Stuttgart, 21. April. (Juder statt Marmelade.) Von außerordentlichem Interesse ist die Mitteilung, daß die Landesverwaltungsstelle in den vergangenen Monaten wiederholt bei den zuständigen Stellen in Berlin die Belieferung mit Zucker an Stelle der Zucker-Marmelade beantragt. Ihre Belieferungen hatten jedoch nicht den gewünschten Erfolg. Neuerdings hat das Ernährungsministerium mit verstärktem Nachdruck bei den zuständigen Berliner Stellen verlangt, daß anstatt Marmelade der entsprechende Teil von Zucker geliefert werde. Es hat darauf hingewiesen, daß in Württemberg der ausgebreitete Kleingartenbau es mit sich gebracht habe, daß das bismarckische Einmündungsamt, das von Altkocher hier in Württemberg üblich gewesen ist, sich immer mehr und ganz besonders während der Kriegszeit vervollständigt und ausgedehnt habe. Nach den neuesten Mitteilungen ist übrigens in Aussicht zu nehmen, daß die öffentliche Bewirtschaftung der Marmelade überhaupt eingestellt wird. Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, daß die Landesverwaltungsstelle durch Einkäufe möglich sein wird, im Juni 1% bis 2 Pfund Zucker auf den Kopf der Bevölkerung als Einmündungsamt zu verteilen.

Was heißt, wenn man an den Berliner Türen auf gut unvorsichtig anklopft, bleibt der Erfolg nicht aus; wie möchten an Interesse der Allgemeinheit unter Ernährungsministerium bitten, auch in Stuttgart dieses Verfahren einzuführen. (Schriftl.)

Unterhächling, 21. April. (Neue Vertriebsstationen der Daimler.) Im Daimlerbetrieb hat nach einem Urteil des Schlichtungsamtes eine Renewal der Betriebsstätte stattgefunden.

Wattenberg, 21. April. (Fischer Diebstahl.) In der Wegentalstraße wurde am Sonntag früh, wahrscheinlich während der Messe, ein niemand in der Straße war, ein vergoldeter Ring entwendet.

Schwangen, 21. April. (Büchergericht.) Das Büchergericht bekräftigt den 19 Jahre alten Elektromonteur Otto Hofmann von Schorndorf, der auf dem Bahnhof Stuttgart mit 30 Pfund Schleichhandelsfleisch erwischt wurde, mit 1 Tag Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe. — Der Metzger und Wirt Bischoff von Stuttgart hatte 72 Pfund gehacktes Rindfleisch im Schleichhandel abgesetzt; er erhielt 3 Tage Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe. — Der Metzger Wilhelm Kühnelt von Koenigsberg, Gemeinde Borch, der im Juni v. J. mit einem Kameraden über 400 Pfund Rindfleisch im Auto nach Stuttgart schmuggeln wollte, wurde, weil er wegen ähnlicher Vergehen bereits vorbestraft ist, mit 3 Monaten Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe bestraft. Kühnelt wollte die sonstige Ware mit Hilfe zweier falscher Händler nach Stuttgart bringen, wurde aber unterwegs von richtigen Händlern abgefaßt.

Nabensburg, 21. April. (Giftmord.) Auf dem Rheinhof bei Niederbiegen verfiel der Gutbesitzer Johann Weich in der Nacht vom Freitag auf Samstag merkwürdigem Tod. Die bald nach dem Tode eingetretenen Vergiftungserscheinungen und um-

gehenden Gerichte von einem gewaltsamen Tod gaben Veranlassung zu einer Sektion der Leiche, worauf die Frau des Verstorbenen und ein Knabe in Haft genommen wurden. Auf das weitere Ergebnis der Untersuchung ist man gespannt.

Vaben.

Offenburg i. N., 20. April. Die große landwirtschaftliche Lagerhalle ist niedergebrannt. 20 wertvolle Pferde, neun Kühe und andere Tiere, sowie große Vorräte an Futtermitteln sind vernichtet. Der Schaden wird auf rund zwei Millionen Mark geschätzt.

Konstanz, 21. April. Die Frau des Polizeiergeanten Neundorf, die bei ebelichen Zwistigkeiten von ihrem Mann niedergeschossen worden war, ist jetzt ihren Verletzungen erlegen. Die Leiche des Neundorf, der sich nach der Tat ertränkte, ist noch nicht gefunden.

Heidelberg, 21. April. Das hiesige Nahrungsmittelamt erwidert die Dringlichkeit, daß 1200 Doppelzentner Getreidemehl von der Reichsgetreidekasse aus norddeutschen Mühlen ihm zugewiesen wurden und 700 Doppelzentner bereits unterwegs sind.

Vermischtes.

Kempten, 21. April. Bei Schwaan trafen sich zwei herumstreichende Jägerfamilien, die in alter Feindschaft lagen. Es kam zu einer Schießerei, bei der 30 Schüsse geschossen wurden. Kleinerer Verletzte den aus Letztang gebürtigen Eberle lebensgefährlich, so daß er ins Krankenhaus nach Remotzen verbracht werden mußte.

Erhöhung des Zuckerspreises. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss der Nationalversammlung hat einem neuen Entwurf über den Zucker mit Zuder zugestimmt, der eine Erhöhung des Raffineriepreises vorschlägt, wodurch einem dringenden Verlangen der Raffinerien Rechnung getragen wird. Der Verkaufspreis wurde mit Wirkung vom 1. April um 34,75 Mark auf 135 Mark für den Zentner erhöht. Außerdem sind die bisher geltenden Zuschläge von 35 auf 70 Mark heraufgesetzt worden. Diese Preise gelten für den Verkauf durch die Raffinerien. Der Handelszuschlag erhält gleichfalls eine Erhöhung von 10,50 Mark, wogegen bisher nur 3,75 Mark für den Zuschlag genommen wurden. Günstig auf den Entschluß, Zuckerrüben anzubauen, hat die Zulage der Reichsregierung gewirkt, im Herbst einen angemessenen Preis für Zuckerrüben anzusetzen, der namentlich mit den Kartoffelpreisen im Einklang steht. Man kann jetzt mit der Möglichkeit einer Erhöhung des Zuckerrübenpreises um 15-20 Prozent gegen den Anbau des Zuckerrobes rechnen. (Run den Zuckerfabriken durch die weitere Erhöhung die Möglichkeit geboten ist, ihre an und für sich schon hohe Dividende noch mehr zu erhöhen, denn darauf ist es hauptsächlich abgesehen, wird ja wohl bald der Zucker bräunlich werden. Hier wäre für die Regierung ein dankbares Feld zur Veräußerung im Zuckerbau, denn den Hauptzweck bilden nicht die Zuckerrübenbauern sondern die Zuckerfabriken, wie die hohen Dividenden beweisen, in die Tafel. Schriftl.)

Moderne Räuberromantik. Das Publikationsorgan des Direktors des Vogellandes, Dr. v. Kallensteiner Anzeiger, brachte kürzlich in auffälliger Druck eine „Bekanntmachung“ des „Genossen Hölz“ — die Bezeichnung „Herr Präsident“ hatte er sich energisch vorbehalten, in der er allen unverbesserten und verkehrten Frauenpersonen mit hässlichen Gesichtern und Verleumdungen ihrer Namen droht, wenn sie ihn weiter mit Briefen und mehr oder weniger deutlichen Verbindungen bedenken. Herr Kallensteiner Hölz beruft sich darauf, daß er verheiratet ist.

Im Unglück. Ein erschütterndes Bild bringt der Berner Rund aus Wien. Am 1. April erschien eine eigentümlich anmutende Gesellschaft vor Abgang des Schnellzuges nach Berlin am Franz Josef-Bahnhof in Wien. Eine kleine Frau in mittleren Jahren, ärmlich gekleidet, erschien mit einem großen Korb in rufender Form, eine rote Kreuzschleife mit zwei Kindern, einem Knaben im Alter von ungefähr 3 Jahren und einem Mädchen, das nur wenige Monate zählen dürfte. Dazu drei mehr oder minder kalmatisch aussehende Dienerinnen und ein russischer Infanterist mit einem Kugel. Das Dandagepaar war alles eher als elegant, verschärfte Bündel, einfache Koffer, kaum eine bessere Handtasche. Begleitet wurde die Gesellschaft von einem dänischen Konsuln und einem alten Herrn, der in seinem Aussehen und in seiner Kleidung einen traurigen Eindruck machte. Die ganze Gesellschaft wurde in ein Abteil 1. und 2. Klasse untergebracht. Bald hernach wurde bekannt, daß es die einjährige Großfürstin von Rußland und Schwester des Zaren Olga Alexandrowna war, die von Wien unter dänischem Schutze mit ihrer Familie und den letzten Resten ihrer Dienerschaft nach einer langen Zerstörung und jüdischen Entbehrungen nach Kopenhagen, zu ihrer Mutter, der Kaiserin Maria Frederiksdotter (eine geborene Prinzessin Dagmar von Danemark) reiste.

Der mihige Lord George. Der „Matin“ Korrespondent in San Remo erzählt, Lord George habe bei der ersten Begegnung mit Pitt gesagt: „Dann sind wir also alle drei im Paradies, wer von uns wird die Schlange sein?“

Die neue Wahlparole in Amerika. Die betrieblende Wahlparole in Amerika wird, wie aus zahlreichen Veröffentlichungen hervorgeht, im Reich der Alkoholfrage stehen. Zunächst früher die Demokraten und Republikaner um die Vorherrschaft im Staate, so sieht sich nunmehr der Wahlkampf in eine Wahlprobe zwischen den „Raffen“ und den „Trodern“ als Beweis genug, daß das Antialkoholgesetz, durch das das amerikanische Volk überzogen worden ist, keineswegs als Kulturhöher geistgeberischer Weisheit hingenommen wird. Der „Observer“ bemerkt dazu, daß die Leidenschaft kaum einen Einfluß, als es sich um die Frage der Aufhebung der Wahlparole handelte, betätigt durch eine Wahlparole aufgeweckt werden wollen, und fordert die Wähler auf, sich von der traditionellen Sklaverei zu befreien. Dagegen droht Bryan, der das Bier als eine treffliche Erfindung der Deutschen charakterisiert hat, den Generalstreik zu propagieren, falls das teutonische Teufelsgesicht in Amerika wieder zu Ehren kommen sollte. Es ist nach den uns vorliegenden Berichten und Stimmungsbildern kaum noch daran zu zweifeln, daß nicht Mr. Bryan, sondern ein Kandidat der Republikaner als Sieger aus dem Kampf um den Präsidentenposten hervorgehen wird. Jedenfalls dürfte das Antialkoholgesetz, das den feilschenden Prohibitoren auf eine Seite mit einem gut ausgearbeiteten Bier stellt, trotz der verschiedenen Anstrengungen seiner Anhänger bald einer gründlichen Revision im Kongress unterzogen werden. Selbst William Schaefer stromer Prohibitionist aus politischer Berechnung, dahinter gekommen, daß seine Rechnung ein Loch hatte und plaidiert jetzt für eine Milderung des Verbotgesetzes.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. April. Die Kriegsblinden versammelten sich heute im Kasino des Arbeitsministeriums, um gegen das Militärversorgungsgesetz Stellung zu nehmen. Sie behaupteten in dieser Versammlung, in der neuen Vorlage nicht genügend berücksichtigt worden zu sein und namentlich bei der Klassifizierung der Kriegsoeschädigten schlecht abgesehen zu haben. Nach einer Entschließung bildete sich ein Zug von ungefähr 400 Kriegsblinden mit ihren Frauen, Kranken, Schweftern und Führern, der zum Reichstag zog. Sie entzündeten eine Abordnung zur Nationalversammlung, die die Belagerung der Kriegsblinden vortrug. Es wurde ihnen wohlwollende Erwägung zugesprochen. Darauf streute sich der Zug, der einen Mitleid erweckenden Eindruck machte, in aller Ordnung.

Berlin, 21. April. Die Nationalversammlung nahm heute außerhalb der Tagesordnung einen Antrag betreffend die Auszahlung der zwischen der preussischen Eisenbahnenverwaltung und den Eisenbahnerorganisationen vereinbarten Teuerungszuschläge für die Eisenbahnarbeiter und die Verwaltungsarbeiter in Höhe von zunächst 2 1/2 Milliarden Mark gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei an. Reichsfinanzminister Wirth erklärte, daß durch die Bormegnahme diesen Zuschläge die Finanzgebarung des Reichs auf lange Zeit aufs empfindlichste beeinträchtigt würde, aber dem arbeitenden Mann die Lebensnotwendigkeiten garantiert werden müßten.

Frankfurt, 21. April. Meldungen aus dem Rhein zufolge entfalten die Franzosen eine lebhafte Werbelästigkeit für die Fremdenlegion. Namentlich ist eine solche in den rheinischen Dörfern zu beobachten, allerdings ohne nennenswerten Erfolg. Die Franzosen treffen in Wiesbaden, Darmstadt und Frankfurt Vorbereitungen zur Errichtung von Werbestuben.

Klagen, 21. April. Eine Verfügung des belgischen Platzkommandanten besagt, daß infolge antialkoholischer Ausgehungen der Bevölkerung im besetzten Gebiet innerhalb der belgischen Zone auf die Dauer von vorläufig 3 Wochen die Belagerungszustand in Kraft tritt und daß zugleich die Befehle außerordentlicher Kriegsgerichte erfolge.

Berlin, 21. April. Ueber die Stellungnahme des Reichsverkehrsministers zur Redarvorlage wird nachträglich gemeldet: Der Reichsverkehrsminister Dr. Bell hat am Samstag im Haushaltsausschuß bei der Beratung in Redarvorlage erklärt: Die Einbringung der Redarvorlage kann die Durchführung der bayerischen Großschiffahrtspolizei nicht beeinträchtigen. Die Reichsregierung ist bereit, die bayerischen Großschiffahrtspolizei ebenso zu fördern und zu beschleunigen, wie den Ausbau des Redars, sobald Bayern die Voraussetzungen nachweist, wie sie für die württembergische Vorlage als Maßstab dienen.

berichtigte Vorlage als Maßstab dienen. Die Meinung der Herrenangelegenheiten. Diese Auffassung. Berlin, 21. April. Haushaltsausschuß. Reichsfinanzminister. behörde wesentlich. gehnis der eingehenden. haben. — Major. in militärischen Dienst. ministeriums, so. wird. ebenfalls. Der sächsische Minister. jurkretien, da er. justizminister im. hat bei Rappold ein. die Danziger Grenz. erschaffen. — Die. Eisenbahnlinie Raa. stellen östlich der. Charlottenburg. sammlung hat die. dichtung einer Abt. ein Mann beschloß. at gerichtet, die. Krieg, 21. April. nicht mit Erfolg. eingeben, vor. waltigkeit vor. werten haben. wird. liche Abgeordnete. Elowitz gebildet. Das, 21. April. der Güter gegen. lichen Ruhe durch. verhindern. Die. bringen sehr. handelt über den. Josef Bieringen, d. ihren Kronprinzen b. Paris, 21. April. an Deutschland die. Kriegsforderungen. Heinegen, die an. (S) — Nach. schluß hat der. Betragen in den. denischen Kriegsge. tze über die. handwort aus Fran. deutsch-französische. minister erklärte. rter Kapitalabgab. lege Frankreichs. — am 20 bis 30. So. demarshall haben. Genf, 21. April. Justizkommission d.

Art läßt nicht von Art.
Roman von H. Hill.
(Nachdruck verboten.)

Der alte Herr hatte einen leichten Havelock über seinen Frackanzug gemorfen und hielt eine Zigarette zwischen den Lippen. Man konnte sich kaum eine sympathischere und behaglichere Erscheinung vorstellen, als es die feine in diesem Augenblick war.

„Rolf, mein Junge,“ wiederholte er, „was soll denn das bedeuten? Es war mir, als ob ich etwas zu laute Stimmen gehört hätte. Hoffentlich hat es keine Zwistigkeiten gegeben. Das scheint mir doch beinahe undenkbar an einem so schönen Abend und obendrein in so reizender Gesellschaft.“

Er hatte die letzten Worte mit einer kleinen, galanten Verneigung gegen die Komtesse begleitet. Rolf aber schen keineswegs mit einem so friedlichen Abschlus des Konversations einverstanden; denn mit aller Bosheit, die er in den Klang seiner Stimme zu legen vermochte, sagte er: „Gerade die reizende Gesellschaft ist es, um die es sich hier handelt. Da, lieber Onkel! Zener Mensch da —“

„Oh — oh!“ unterbrach ihn der alte Herr. „Sagte, mein Bester! Das ist die Art nicht, wie du von den Gästen dieses Hauses zu sprechen halt.“

„Ich was! Der Herr hat mit Edith im Rosengarten schmarmigert, und es ist meine Pflicht, ein Auge auf das Benehmen meiner Schwester zu haben, und zu verhindern, daß derartige Sachen noch einmal passieren. Ich werde mit meinem Papa darüber sprechen und werde ihm klar machen, daß Romanschreiber, die in Dorfwirtschaften wohnen, kein passender Verkehr für uns sind.“

„Nun ist's aber wirklich genug!“ erklärte der Major, und seine Stimme klang schärfer und nachdrücklicher als zuvor. „Ich sehe, daß du dich in einer Verfassung befindest, die dich unüberlegte Dinge sagen läßt. Und ich hoffe, du wirst meinem wohlgemeinten Rat folgen und dich jetzt in das Schloß zurückgeben. Wenn du Zeit gehabt hast,

dir zu überlegen, was hier geschehen ist, wirst du ganz von selbst darauf kommen, daß es deine Pflicht ist, dich morgen bei Herrn Doktor Odemar zu entschuldigen.“

Ob sein einflussiger Erzieher in der Tat noch so großen Einfluss auf ihn hatte, oder ob es irgend etwas anderes war, was den jungen Grafen plötzlich zur Nachgiebigkeit bestimmte; jedenfalls folgte er mit erstaunlicher Willfährigkeit dem ihm erteilten Rat, der schon recht bedenkliche Nebllichkeit mit einem Verweise gehabt hatte. Ohne ein Wort der Erwiderung machte er auf dem Absatz kehrt und verschwand in der Richtung des Schlosses. Der Major aber wandte sich unter mißbilligendem Kopfschütteln zu dem jungen Liebespaar.

„Sie dürfen ihm nicht allzu sehr zürnen, so unantwortlich er sich auch aufgeführt zu haben scheint. Wägen Sie Ihren gerechten Unwillen lieber auf mich ab, der ich doch schließlich für die Mängel seiner Erziehung verantwortlich bin. Ein einsamer Junggefelle ist ja vielleicht in der Tat nicht die geeignete Persönlichkeit, um einen so temperamentsvollen Burchen richtig zurechtzuführen. — Darf ich Sie übrigens bitten, liebe Edith, mich auch formell mit dem Herrn bekanntzumachen, den ich allerdings aus seinen Werken bereits kenne.“

Edith entsprach seinem Verlangen, und mit einer gewissen Herzlichkeit und Wärme drückte der Major dem jungen Schriftsteller die Hand.

„Ich habe mit dem größten Vergnügen alles gelesen, was Sie bisher veröffentlicht haben, Herr Doktor! Und ich schäme mich glücklich, daß ein sehr erwünschter Zufall mich nun auch Ihre persönliche Bekanntschaft machen läßt. Uebrigens hätte ich einst einen Kameraden Ihres Namens, den ich allerdings seit einer Reihe von Jahren aus den Augen verloren habe. Er stammte aus dem Rheinland, wenn mein Gedächtnis mich nicht täuscht.“

Die Tante, von der ich erzogen wurde, hatte einen Bruder in der Armee; aber er starb schon, ehe ich alt genug war, daß mir die Erinnerung an eine etwa stattgehabte Begegnung hätte im Gedächtnis bleiben können. Meine Tante hat jedenfalls nicht im Rheinland, sondern immer in Berlin gelebt.“

„Nun, dann handelte es sich bei meinem Kameraden vielleicht um einen Ihrer engeren Verwandten,“ meinte der Major leichtsin, und er zeigte keine Reizung, länger bei diesem Thema zu verweilen. Vielmehr wandte er sich an Edith und sagte:

„Jetzt aber muß ich wieder ins Haus. In meinen Jahren tut man gut, nicht zu stark auf seine Befunde zu sündigen, zumal wenn man das Unglück hat, mit einer Anlage zum Rheumatismus behaftet zu sein. Den Weg in das Schloß kann ich ja auch ohne Begleitung finden.“

Der Wind war deutlich; aber die Komtesse schien nicht gefonnen, von der Freundlichkeit des alten Herrn Gebrauch zu machen.

„Wir schließen uns Ihnen selbstverständlich an, Herr Major,“ erklärte sie, „wir waren ja schon im Begriff, ins Haus zu gehen, als wir meinem Stiefbruder begegneten. Sie werden sich also wohl oder übel unsere Gesellschaft gefallen lassen müssen.“

5. Kapitel.

Graf Rüdiger Bredow, Donnersberg war in seinen jüngeren Jahren ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn gewesen und er hatte viele Jahre auf Reisen in allen möglichen fremden Ländern zugebracht. So glück sein Arbeitszimmer mit der Fülle der darin aufgestellten und aufgehängten Jagdtrophäen fast einem kleinen naturhistorischen Museum. Die am meisten in die Augen fallenden Stücke waren ein bengalischer Tiger, der — meisterhaft ausgeführt — in liegender Stellung den Lureingang flankierte, und ein gewaltiger amerikanischer Grizzly-Bär, der, zu seiner ganzen, imponierenden Größe ausgerichtet, zwischen dem Schreibtisch und dem Kaminplatz stand, mit seinem geöffneten Rachen und seinen ungeheuren Krallen ein wahrhaft fürcht einflößender Anblick für solche, die zum ersten Mal dies Sanatorium des Schloßherrn betraten.

Den übrigen Schmuck des Zimmers bildeten in der Hauptsache Gewebe, ausgestopfte Vögel von seltener Art und zu geschmackvollen Trophäen vereinigte Wäffen der verschiedensten Völkergeschlechter.

(Fortsetzung folgt.)

Am Mon... werden versteigert: 18 Fische 10 Dgd. 10 " 10 " nebst einer Den Herr empfehlen wir Anmeldefor zu bei sofortiger Liefer G. I

...der belgische ...

berühmte Vorlage als ausreichend angenommen werden. Es sei die Meinung aufgetaucht, daß es sich hier um ein Konkurrenzunternehmen zu dem bayerischen Großschiffahrtsplan handle. Diese Auffassung sei unrichtig.
Berlin, 21. April. Unterstaatssekretär Mölle teilt im Postbaltkaufschuß mit, daß der Vorwurf, der ehemalige Reichsfinanzminister Erzberger habe gegenüber der Steuerbehörde wissentlich falsche Angaben gemacht, nach dem Ergebnis der eingehenden Untersuchung keine Bestätigung gefunden habe.
Ein Teil der Marinebrigade Löwenfeld hat an den Kämpfen im Ruhrgebiet teilgenommen und hat dabei 32 Tote, 41 Schwere- und 80 Leichtverwundete zu verzeichnen.
Major von Gilsa, früher Noskes Adjutant und in militärischen Dingen tatsächlicher Leiter des Reichswehrministeriums, soll überauschend beurteilt worden sein. Er wird jedenfalls eine andere Verwendung erhalten.
Der sächsische Ministerpräsident Dr. Gradnauer wird morgen zurücktreten, da er sich gesundheitlich schlecht fühlt und Antisemitismus im Lande bemerkt.
Ein polnischer Soldat hat bei Goppot einen Schiffer, dem sein Boot etwas über die Danziger Grenze getrieben worden war, ohne weiteres erschossen.
Die belgische Regierung beansprucht außer der Eisenbahnlinie Raeren-Köllerharberg noch einen Schutzstreifen östlich der Bahnlinie.
Glatz, 22. April. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Auflösung der Einwohnerwehr und Errichtung einer Abwehrstelle aus drei Offizieren und 25 Mann beschlossen und eine Entschädigung an den Magistrat gerichtet, die Bildung einer Ortswehr vorzubereiten.
Breg, 21. April. Eine Auslieferung von Holz kann zunächst nicht erfolgen, weil sich Holz, der bei seiner Verbstattung zu erwarten, vorerst wegen des Verbrechens der öffentlichen Gesundheitsgefährdung vor den hiesigen Gerichten zu verantworten haben wird.
Bisher sind für das neue hiesige Abgeordnetenhaus 50 Deutsche und 148 Tschechen und Slowaken gemeldet. 83 Mandate sind noch zu belegen.
Dag, 21. April. Die niederländische Regierung hat sich im Interesse gegenüber verpflichtet, jede Störung der europäischen Ruhe durch den früheren Kaiser und seinen Sohn zu verhindern. Die Internierung wird besonders für den früheren Kronprinzen sehr hart sein. Die holländische Regierung verhandelt über den Ankauf des Barrhauses in Orléans auf der Insel Biveringen, das dauernder Wohnsitz des ehemaligen deutschen Kronprinzen bleiben soll.
Paris, 21. April. Frankreich fordert in einer Separatnote an Deutschland die Bestrafung von 11 Kommandanten von Kriegsverbrechen wegen Mißhandlung von französischen Gefangenen, die an den Folgen der Mißhandlungen gestorben sind.
Nach einer Regierungserklärung im Kammerparlament hat der Justizminister eine Entlassung der wegen Verbrechen in den französischen Gefangenen zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen nicht zugestimmt. Ihre Zahl betrage überdies keine Hundert. Der letzte Kriegsgefangenentransport aus Frankreich hat in der Nacht zum Sonntag die deutsch-französische Grenze passiert.
Der französische Finanzminister erklärte sich auch Entschieden gegen die Erhebung einer Kapitalabgabe zur Wiederherstellung der französischen Lage Frankreichs.
Domme Libre meldet aus Tours, daß eine 20 bis 30 Soldaten der Jahresschleife 1918 Kundgebungen veranstaltet haben, um ihre Entlassung zu bewirken.
Genf, 21. April. Das Pariser Journal meldet, daß die Justizkommission der Alliierten zur Aburteilung der Kriegs-

verbrechen sich für eine Beschleunigung des von Deutschland einzuleitenden Strafverfahrens einstimmig ausgesprochen habe. Der „Matin“ meldet: Die Alliierten werden die deutschen Prozesse nur noch bis September dieses Jahres abwarten. „L'Echo“ zufolge geht kommende Woche eine neue Note an Deutschland in der Frage der Aburteilung der Kriegsverbrechen ab.
London, 21. April. Die englische Regierung beabsichtigt, einen Völbrecher zu entsenden, um einem Schiff, das in der Kara-Bucht im Eise eingeschlossen ist, zu Hilfe zu kommen. An Bord des in Not geratenen Schiffes befinden sich 800 Flüchtlinge, darunter viele Frauen und Kinder. Anfangs April ist von Moskau aus dringlich um Hilfe für das Schiff gebeten worden.
Das englische Unterhaus hat die Ratifizierung der Friedensverträge für Desterreich und Bulgarien gebilligt.
Laut Evening Standard soll eine weit verzweigte Verschwörung entdeckt worden sein, im Juni Aufstände in Irland, Ägypten, Indien und Kanada herbeizuführen. Der Plan stamme aus dem Hauptquartier de Valera in New York, der als Kriegskasse 2 Millionen Pfund Sterling besitze.
Kusschlüsse über die Entstehung des Weltkriegs.
Berlin, 21. April. Wie wir hören, gelangt morgen eine Denkschrift des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Ausgabe. Der erste Untersuchungsausschuss hat eine Reihe der wichtigsten in der Öffentlichkeit besprochenen Fragen über den Kriegsausbruch schriftlich an die deutschen Staatsmänner gestellt, welche im Jahre 1914 die Geschichte des Reiches leiteten. Die Antwort der Herren v. Bethmann, Jagow, Zimmermann, Falkenhayn, Capelle u. a. liegen nun vor. Sie beziehen sich auf Zusammenhänge der internationalen Politik in ausführlichen Darlegungen, auf die militärischen Vorbereitungen Deutschlands, soweit möglich, auch die der übrigen Länder, auf die Entschlüsse des Kaisers und seiner Umgebung in dem sogenannten Potsdamer Kronrat vom 5. Juli 1914, endlich auf die von der deutschen Regierung getroffenen wirtschaftlichen Maßnahmen der sogenannten „Wirtschaftlichen Mobilisierung“. Die deutsche und die internationale Öffentlichkeit werden sich mit diesen Auslösungen zur Frage der Kriegsschuld, die schon heute ganz überraschende Aufschlüsse geben, eingehend befassen müssen.
Die Auslieferung Kappps beantragt.
Berlin, 21. April. Wie die „B. Z. am Mittag“ meldet, hat die Stockholmer Kriminalpolizei die Auslieferung Kappps wegen Fahndung beantragt. Kappp hat die schwedische Regierung gebeten, in Schweden bleiben zu dürfen, und falls man ihm dies nicht gestatte, einen Hof zur Reise nach der Schweiz anzustellen. Kappp hat übrigens, wie er einem deutschen Richter in Schweden erzählt, eine Notlandung in Barnemünde vornehmen müssen.
Deutschlands Ohnmacht.
Paris, 21. April. Die deutsche Delegation hat der Friedenskonferenz drei Noten zugeben lassen. Die erste Note ergeht an die Ermächtigung, den Bestand der in der Uebereinkunft vom 8. August 1919 für die neutrale Zone zugehörigen Truppen dahin abzuändern, daß statt einer gewissen festen Anzahl Einheiten ein anderer Totalbestand bewilligt wird. Weiter wird verlangt, daß in diesen Truppenbeständen statt zwei eis Batterien Artillerie inbegriffen werden. Mit der zweiten Note übermittelte die deutsche Delegation der Friedenskonferenz ein Memorandum des Kriegsministeriums, welches dahingehend, die Ermächtigung zu erlangen, den Bestand der ständigen deutschen Armee von 100 000 Mann, wie der Friedensvertrag vorsieht, auf 200 000 Mann zu erhöhen. Das Memorandum macht Angaben über die Anzahl der Infanterie- und Kavallerie Divisionen, sowie über die Zahl der schwersten Batterien und Küstergeschütze, die das Kriegsministerium beizubehalten wünscht. Die dritte

Note übermittelt den Text der deutschen Antwort an die interalliierte Kontrollkommission bezüglich der Auflösung der Einwohnerwehren. Ihr ist eine Abschrift des Schreibens beigefügt, mit welchem die deutschen Bundesstaaten angefordert wurden, dem Begehren der Entente um Auflösung der Einwohnerwehren zu entsprechen.
Aus San Remo.
San Remo, 21. April. An der Konferenz nehmen fünf Mitglieder der alliierten Kontrollkommission in Berlin teil, die über die in Deutschland von der Regierung unterhaltenen geheimen militärischen Organisationen, wozu Sicherheitswehren und die Helfreiwilligen gehören, Bericht erstatten werden. Es ist möglich, daß auch die neue Sicherheitspolizei in Deutschland unterlagt wird, da für diese Zwecke eine alte, wohl eingearbeitete und betraufete Polizei zur Verfügung steht. Rücksichten auf die Existenz der jetzigen deutschen Regierung rechtfertigen nicht Abweichungen vom Versailles Vertrag.
Paris, 21. April. Die Korrespondenten aller Pariser Blätter, die nach San Remo entsandt worden sind, melden heute übereinstimmend, daß die Verhandlungen durchaus keinen günstigen Verlauf nehmen. Es herrsche im interalliierten Rat eine ziemlich gewitterhafte Stimmung. Willens soll nach wie vor auf der restlosen Durchführung der Friedensbedingungen bestehen, während sich Ritti und Lloyd George für eine Revision des Friedensvertrages ausgesprochen haben. Festhalten scheint jedenfalls aber, daß man bezüglich der finanziellen Verpflichtungen Deutschlands und dessen Entschaffung auf allen Seiten eine unanabiege Haltung zeigt. Gleichzeitig fordern aber Ritti und Lloyd George Maßnahmen zur Besserung Deutschlands mit Rohstoffen zur wirtschaftlichen Annäherung.
San Remo, 21. April. Es wird berichtet, die Stimmung des italienischen Volkes sei jetzt ausgesprochen gegen die Alliierten und besonders gegen Frankreich. Der Völbrecher hat abgelehnt, ein Mandat über Armenien anzunehmen.
Kriegslos soll von England und Italien unterstützt, bei der Aufteilung der Türkei einen großen Teil erhalten. Griechenland werde die gesamte europäische Türkei mit Ausnahme der Garmelle von Konstantinopel zugesprochen.
Englischer Staatskredit für Deutschland?
London, 21. April. Deutschland soll an dem vom Unterhaus bewilligten Kredit von 26 Millionen Pfund Sterling teilnehmen können. Er soll geleistet werden für deutsche Anläufe in England in Rohmaterialien und fertigen Erzeugnissen.

Kaminfegergebühren.
Unter Bezugnahme auf die Verfügung des Min. des Innern betr. Feuerungszuschläge zu den Kaminfegergebühren vom 30. 3. 20 (Eust. Nr. 78) wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kaminfeger berechtigt sind, im laufenden Vierteljahr (1. April bis 30. Juni) außer den Reinigungsgebühren samt 100% Zuschlag, weitere 100% auf die im verfloßenen Vierteljahr eingezogenen Gebühren nachzuerheben.
Neuenbürg, 20. April 1920.
Oberamt:
Killing, Reg.-Aff.
Oberrhausen.
Am Montag, den 26. April 1920, von nachmittags 2 Uhr ab, werden versteigert:
18 Fische und dazugehörige Bänke,
10 Dhd. Löffel u. der dazugehörige
10 " Gabeln Speisewagen,
10 " Zeller
nebst einem 1/2 Spänner-Leiterwagen.
Friedrich Uhr.
Den Herren Schultheißen empfehlen wir
Anmeldeformulare für die Wählerliste zur Reichstagswahl bei sofortiger Lieferung.
C. Mech'sche Buchdruckerei.
Inh.: D. Strom.

Hohe Belohnung.
In der Nacht vom 16.—17. ds. Mts wurden aus einer Villa in Ferrenalb folgende Gegenstände löflet, Fadenmuster, Christofle, 3 versilberte Eßlöflet einfaches Muster Christofle, 7 verj. Dessertlöflet, gestohlen: 2 silb. Eßlöflet, 2 verjilb. Eßstempel EP, 2 silb. Dessertlöflet, eines am Griff mit Bild, Knaben darstellend, gest. Sterling, 12 verj. Kaffeelöfflet, gest. E. P., 6 verj. Nockalöfflet, amerif. Fabritz, 5 verj. kleine Fischgabeln, gest. P. J. S., 12 verj. Eßgabeln E. P., 6 verj. kleine Gabeln E. P., 1 Obstmesser und 1 Obstgabel mit Perlmuttergriff, beide graviert, P. J. S., 1 silb. Buttermesser mit Perlmuttergriff, 8 kleine Messer, Eisenbeingriff, Stempel einer Fa. in Sheffield, 1 lila seid wattirter Damen-Morgenrock, 1 Paar Damen-Lackschuhe, 1 Paar led. Schlappen, 1 led. Damenhandtasche, grün Noireseide gefüttert, 2 Daunendecken für Betten, Bezug von gelütem Satin.
Für die Ermittlung der Täter und Herbeischaffung der Gegenstände wird hohe Belohnung ausgesetzt. Nachricht wolle an Polizei in Karlsruhe oder Gendamerie gerichtet werden.
Güter phosphorhaltig
Futterkalk
(Marte B) 10 Pfd. zu M 10.—, 50 Pfd. zu M 45.—,
Rückpulver für Röhre 10 Pfd. zu M 20.—, Eierleg.
Pulver „Eind-Glad“ 5 Patete M 10.—.
Verbandgeschäft „Schwarzwald“,
Freudenstadt.

Württbg. Waldbesitzerverband.
Holzverkauf
am 30. April 1920
aus den Wäldungen der Gemeinde Loffenau O./A. Neuenbürg.
I. Nadelstammholz.
Langholz: I II III IV V VI
339,31, 177,18, 97,75, 43,19, 67,13, 47,79 Fm.
Sägholz: 273,81, 113,02, 32,15 Fm.
Insges. 1377 Tonnen mit 1191 Fm.
II. Laubstammholz.
a) Eichen 30 Stüd.
Langholz: III IV V VI
1,66, 2,69, 4,39, 0,43 Fm.
b) Buchen 64 Stüd.
Langholz: II III IV V
11,34, 14,84, 16,79, 9,39 Fm.
III. Nadelholzstangen.
Ib II III
Bauftangen: 17, 280, 244 Stüd.
Dagstangen: —, 55, 324 „
Dopstangen: 25, 80, 80 „
Reißstangen: 6, 310, — „
Rebheben: 1318, 167, — „
Als Bedingungen gelten die staatlichen Holzverkaufsbedingungen. Angebote in Prozenten der Forstpreise 1920, bei Laubholz in M je Fm., bis 30. April, spätestens 11 Uhr vormittags, an die Geschäftsstelle des Württ. Waldbesitzerverbandes, Stuttgart, Neckarstr. 40, Fernruf 10482.
Der Turnverein Unterlengenhardt
macht am Sonntag, 25. April 1920, einen
Tanz-Ausflug
nach Bieselsberg in das Gasthaus zum „Röble“.
Tanz- und Musikfreunde sind höflich eingeladen.
Der Vorstand.

Damen-Mädchen-Bekleidung C. Berner
Mäntel, Kostüme, Tailleurkleider, Röcke, Blusen.
Morgen-Röcke, Morgen-Jacken „Unterröcke“.
Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstraße

Walddrenach.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 24. April 1920
 stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus z. „Kater“ in Neuenbürg
 freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.
Christian Neuweiler,
 Sohn d. Phil. Neuweiler, Landwirts in Walddrenach.
Frida Scheerer,
 Tochter des Wilh. Scheerer, Fabrik. in Walddrenach.
 Abgang 12 Uhr in Neuenbürg.

Moosbronn.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 25. April 1920
 stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus zur „Linde“
 freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.
Wilhelm Weitzmaner, Gaggenu.
Lisette Gräßle,
 Tochter des Wilh. Gräßle, Wagners in Moosbronn.
 Abgang 1 Uhr in Bernsdorf.

Neuenbürg.
Zimmer
 von alleinstehendem Herrn auf 1. Mai
zu mieten gesucht.
 Näheres in der Enztäleregeschäftsstelle.

Neuenbürg.
Versteigerung.
 Unterzeichnetem versteigert am
Samstag, den 24. April,
 von vormittags 9 Uhr ab,
 gegen Barzahlung folgende Gegenstände:
 1 Elektromotor mit Kupferwicklung, 3 PS,
 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle,
 1 Brennholzsaige mit einigen Sägeblättern,
 alles gut erhalten, größeren Bienenstand
 mit 5 starken Böttchern, einige hundert
 ausgebaute Waben, ca. 20 leere Bienen-
 lästen mit sämtlichem Zubehör, 1 neue
 Milchzentrifuge, einen Zwei- und einen
 Einspänner-Ruhwagen, einige Graspläge.
Six zum „Palmenhof“.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
ALTE STUTTGARTER
 Größte europäische Lebensversicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit
 Gesamtversicherungsbestand d. Bank:
1 1/2 Milliarden Mark
 Der Reinzuwachs beträgt im Jahre 1919 232 Mill. Mark
 und ist fast viermal so groß als im Jahre 1918.

Forstamt Liebenzell.
Laubstamm-Holz-
Verkauf.
 Am Freitag, den 30. April
 1920, vormittags 9 Uhr in
 der „Sonne“ in Liebenzell:
 aus Staatswald Abt. Högenich,
 Unterer Bodwald, Unt. und
 Ob. Gefäll und aus Schlägen
 d. Gut Diefelsberg: 24 **Eichen**
 mit fm.: 1 2a, 1 2b, 3 4,
 3 5, und 1,6 6. Kl. 11 **Weich-**
buchen mit fm.: 2 fm. 4,
 bis 6. Kl. 1 Ahorn mit 0,5 fm.,
 5. Kl. Registerauszüge von
 der Forstdirektion, G. f. O.,
 Stuttgart.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Gegen Lebensmittelmarke
 17 werden bei Ehr. Mayer
 und W. Piesch
kochfertige Suppen
 bis längstens Mittwoch, den
 28. April abgegeben. Preis
 für 1 Paket 55 J.
 Stadt-Lebensmittelstelle.
 Neuenbürg.

Aleesamen
 ist noch zu haben bei
G. Ventel,
 Gasthaus z. „Kofe“ I. St.
 Neuenbürg.

Lauffrau
 oder
Laufmädchen
 gesucht für leichten Dienst.
 Zu erfragen in der Enz-
 täleregeschäftsstelle.

Suche ein tüchtiges
Mädchen,
 welches lochen kann, mit guten
 Zeugnissen, auf sofort oder
 1. Mai bei hohem Lohn.
 Frau Hermine Holz r. Pforz-
 heim, Jennerstr. 29, 2. Tr.

Mädchen.
 Durch Verheiratung meines
 langjährigen Mädchens, suche
 ich ein braves, tüchtiges, für
 Küche und Hausarbeit, bei
 gutem Lohn und Behandlung.
 Frau Georg Niehule,
 Pforzheim, Rosenstraße 15.

Mädchen,
 braves, fleiß., das etwas lochen
 kann, auf 1. Mai gesucht.
 Frau Baitner, Stuttgart,
 Gartenstraße 19.

Verkauf:
 Ein noch sehr gut erhal-
 tenes
Herrenfahrrad
 mit neuer Gummibereifung
 und Torpedoreiflauf mit Rück-
 trittbremse, samt Fahrrad-
 ständer. Desgl. ein **älteres**
Fahrrad mit noch guter Pe-
 reifung und Freilauf, voll-
 ständig durchrepariert verkauft
 preiswert
Hans Hans, Schömberg,
 Elektro-Mechaniker.
 Eine wenig gebrauchte
Milch-Zentrifuge,
 Marke Planet (geeignet für
 größeres Gut), hat abzugeben.
 Der Obige.
 Calmbach,
 Leichterlofs

Grammophon
 mit 18 Doppelplatten, bereits
 neu, für 1000 M., eine 2-reihige
Ziehharmonika
 für 300 M. zu verkaufen
Dito Wittmann, Freisur.

Heirat.
 Witwer, evang., anfangs
 40 Jahre mit einer erwach-
 senen Tochter, Werkmeister, in
 guter, sicherer Stellung mit
 vollständiger Einrichtung und
 Vermögen, sucht auf diesem
 Wege eine treue Lebensge-
 fährtin, zwecks baldiger Heirat.
 Vermögen erwünscht, indem
 Gelegenheit geboten, sich an
 einem größeren Unternehmen
 zu betätigen.
 Ausführliche Angebote er-
 beten unter Nr. 17 an die
 Enztäleregeschäftsstelle.

Geld-Gesuch.
6-8000 Mark
 gegen gute Sicherheit gesucht.
 Angebote an die Enztälere-
 geschäftsstelle erbeten.
 Zwei kräftige

Oleander
 samt Möbel billig zu ver-
 kaufen.
 Wer? sagt die Enztälere-
 geschäftsstelle.
 Zu verkaufen neuer

Militärmantel und
Feldbluse,
 gett. Militärrock, Schuir-
 stiel 42, Stehtragen 42,
Gummischuhe und verschie-
 dene Gebrauchsgegenstände.
 Zu erfragen in der Enz-
 täleregeschäftsstelle.

Herrenab.
 Von heute ab jede Sorte
Sehlinge,
 sowie
Blumen aller Art
 empfiehlt
 Frau Ernst Pfrommer.

Pfinzweiler.
 Ein neues
Fahrrad
 mit Auslands-Gummi,
2 Spitzkummet,
 komplett, wie neu, und noch
 verschiedene wertvolle Sachen,
 sind preiswert zu verkaufen.
H. Verweid.

Calmbach.
 Habe zum Verkauf stehen
 eine

Milch-u.
Fahr-
Ruh,
 einen 3 Monate alten Aus-
 bündling, eine jährige
 Flegel, ein guterhaltenes
 Fenster, Größe 1,30 x 86,
 sowie 2 Schaufarren.
Robert Schanz h. Bahnh.

Verkauf.
 6 Stück junge gute
Leghühner
 sind zu verkaufen.
Villa Moltke, Wildbad.

Säcke, einmal
 amerik. Mehlsäcke, garan-
 tiert lochfrei, per Stück
 M. 16, 1a. neue Zute-
 Säcke, 2 1/2 Stk. fass. per Stk.
 M. 30, verendet unter Nachn.
H. König, Gfingen h. Walen.

+Gummiwaren
 Musterpreise, Frauenart. opf-
 samitäre Frauenartikel.
 Anfragen erbet. Beckenk. Gen-
 senger, Breiten 5, 53, Am See 87.

freie Zimmerer-Innung
des Bezirks Neuenbürg.
 Nächsten **Sonntag, 25. April 1920, mittags**
2 Uhr, findet in Neuenbürg im Gasthaus zum „Kater“ unsere
jährliche Hauptversammlung
 statt.
Tagesordnung:
 1. Kassen- und Tätigkeitsbericht.
 2. Entlastung des Gesamtvorstandes, Beitragsregelung.
 3. Holzzuweisung.
 4. Verschiedenes.
 Zu dieser Versammlung hat jedes Mitglied zu erscheinen,
 ich verweise auf § 23 der Satzungen.
 N.B. Der Innung ist eine Partie Nügel zugeteilt wor-
 den und kommen diese nach der Versammlung zur Verteilung.
Karl Bischoff,

Vereinigung der Kriegsteilnehmer Herrenab.
Samstag, den 24. April ds. Jh.,
 abends punkt 8 Uhr,
 im Gasthof zur „Germania“ hier
IV. Voll-Versammlung.
Tages-Ordnung:
 1. Ansprache durch den Vorstand und Begrüßung der an-
 gegen die Forderung ge-
 samten Mitteln der
 öffentlichen Ver-
 treuten, die Schwere
 und Bewerbe verni-
 so bleibe für den g-
 freil übrig, der an-
 Stuttgart, 22. 4.

Stuttgart, 22. 4.
 Die Tagung der V-
 beginnt und zwei bi-
 sch mit folgenden
 Entwurfs einer Geb-
 des Tätigkeitsgebietes
 wer, Liebernahme
 blatt, Festlegung
 gänder der Kammer
 Anbringung der G-
 wohl weiterer Mitgl-
 dung von Ausschüß-
 schen Landwirtschaft
 zwangswirtschaft, L-
 fiederung und die
 gen bevroden mer
 Leipzig, 22. Apr.
 len“ erfahren, ist in
 kapp-Witweng und
 Gange. Die Vele-
 erst dann erfolgen
 — Die Unabhängige
 Mehrheitssozialisten
 Essen, 22. April
 Vollenversammlung
 auf die erneute sch-
 dem Wuppertal und
 daß kein Mann der
 führung richtet a-
 dringende Ersuchen,
 gründlich zu läuber
 perial und Bergie-
 störungen der Behö-
 berufen auf Angst
 ter, die höher länder
 gebiet wie im Berg-
 im Mitteln zu er-
 Schmähe ausgelegt
 Berlin, 22. Apr.
 berischen Republik in
 stattfinden. Die Re-
 termin entspricht
 Berlin, 21. Apr.

Auf sofort oder später werden
Kettenmacher-, Goldschmieds-Lehrlinge,
Kettenmacherinnen, Poliss.-Lehrmädchen
 auf Gold zur gründlichen Ausbildung angenommen.
Bohnenberger & Böhmler, Pforzheim, Straße 11.

Brennholz-Kreisjägen
 mit Schiebflisch
 sofort lieferbar, sowie

Schrot- und Badmehl-Mühlen
 empfiehlt
Gg. Wackenhuth,
 Maschinen-Werkstätte,
 Calw :: :: Telefon 142.

Calmbach.
 Wer würde sich zu einem
 in Calmbach beginnenden
Tanzkurs
 anmelden? Anschriften, ohne
 Verpflichtung beiderseits, an
 die Enztäleregeschäftsstelle.
 Feldrennach.
 Einen
Einschar-Pflug,
 bereits noch neu, hat zu
 kaufen
Gottfried Wittschel,
 Baumwart.

Ausliche Kurse
 mitgeteilt von der Bankfirma Darr & Glend, Carlstraße 1. 7.

0 Proz. Kriegsanleihe	79 1/2	Allgem. Gl. Akt.	251
1/2 Proz. Staatsanl.	91	Baselakt.	187 1/2
1/2 Proz. do. cont.	98	Roedd. Kloub Akt.	43 1/2
1/2 Proz. do. cont.	88 1/2	Böhmig Akt.	57 1/2
1/2 Proz. do. cont.	94	Bad. Wallen u. Sods Akt.	45 1/2
1/2 Proz. do. cont.	94	Deutsche Rail-Akt.	45 1/2

Deulle Schwelz 100 Francs — A 1088
 geländ 100 Gulden — A 2242

Verkaufspreis:
 Durchschleife in Neuen-
 bürg 4 9. — Durch-
 schleife im Orts- und O-
 gans-Dorfleite sowie
 Schleife in d. Ort. Durch-
 schleife 9 70 m. Postbeleg
 3/4 Meter von Schleife
 Schleife im Ort. Durchschleife
 1/2 Meter von Schleife
 Schleife im Ort. Durchschleife
 1/2 Meter von Schleife

M. 93.

Stuttgart, 22. 4.
 Die Tagung der V-
 beginnt und zwei bi-
 sch mit folgenden
 Entwurfs einer Geb-
 des Tätigkeitsgebietes
 wer, Liebernahme
 blatt, Festlegung
 gänder der Kammer
 Anbringung der G-
 wohl weiterer Mitgl-
 dung von Ausschüß-
 schen Landwirtschaft
 zwangswirtschaft, L-
 fiederung und die
 gen bevroden mer
 Leipzig, 22. Apr.
 len“ erfahren, ist in
 kapp-Witweng und
 Gange. Die Vele-
 erst dann erfolgen
 — Die Unabhängige
 Mehrheitssozialisten
 Essen, 22. April
 Vollenversammlung
 auf die erneute sch-
 dem Wuppertal und
 daß kein Mann der
 führung richtet a-
 dringende Ersuchen,
 gründlich zu läuber
 perial und Bergie-
 störungen der Behö-
 berufen auf Angst
 ter, die höher länder
 gebiet wie im Berg-
 im Mitteln zu er-
 Schmähe ausgelegt
 Berlin, 22. Apr.
 berischen Republik in
 stattfinden. Die Re-
 termin entspricht
 Berlin, 21. Apr.

Stuttgart, 22. 4.
 Die Tagung der V-
 beginnt und zwei bi-
 sch mit folgenden
 Entwurfs einer Geb-
 des Tätigkeitsgebietes
 wer, Liebernahme
 blatt, Festlegung
 gänder der Kammer
 Anbringung der G-
 wohl weiterer Mitgl-
 dung von Ausschüß-
 schen Landwirtschaft
 zwangswirtschaft, L-
 fiederung und die
 gen bevroden mer
 Leipzig, 22. Apr.
 len“ erfahren, ist in
 kapp-Witweng und
 Gange. Die Vele-
 erst dann erfolgen
 — Die Unabhängige
 Mehrheitssozialisten
 Essen, 22. April
 Vollenversammlung
 auf die erneute sch-
 dem Wuppertal und
 daß kein Mann der
 führung richtet a-
 dringende Ersuchen,
 gründlich zu läuber
 perial und Bergie-
 störungen der Behö-
 berufen auf Angst
 ter, die höher länder
 gebiet wie im Berg-
 im Mitteln zu er-
 Schmähe ausgelegt
 Berlin, 22. Apr.
 berischen Republik in
 stattfinden. Die Re-
 termin entspricht
 Berlin, 21. Apr.

Stuttgart, 22. 4.
 Die Tagung der V-
 beginnt und zwei bi-
 sch mit folgenden
 Entwurfs einer Geb-
 des Tätigkeitsgebietes
 wer, Liebernahme
 blatt, Festlegung
 gänder der Kammer
 Anbringung der G-
 wohl weiterer Mitgl-
 dung von Ausschüß-
 schen Landwirtschaft
 zwangswirtschaft, L-
 fiederung und die
 gen bevroden mer
 Leipzig, 22. Apr.
 len“ erfahren, ist in
 kapp-Witweng und
 Gange. Die Vele-
 erst dann erfolgen
 — Die Unabhängige
 Mehrheitssozialisten
 Essen, 22. April
 Vollenversammlung
 auf die erneute sch-
 dem Wuppertal und
 daß kein Mann der
 führung richtet a-
 dringende Ersuchen,
 gründlich zu läuber
 perial und Bergie-
 störungen der Behö-
 berufen auf Angst
 ter, die höher länder
 gebiet wie im Berg-
 im Mitteln zu er-
 Schmähe ausgelegt
 Berlin, 22. Apr.
 berischen Republik in
 stattfinden. Die Re-
 termin entspricht
 Berlin, 21. Apr.

